

Mehr Solarstrom unter Liebenburgs Sonne

In diesem Jahr gehen zwei Photovoltaik-Millionenprojekte in der Gemeinde ans Netz – Genossenschaftsanteile: Erwerb ist weiter möglich

Von Andreas Gereke

Liebenburg/Dörnten. Gefühl war das ganze vergangene Jahr der Bauausschuss des Liebenburger Gemeinderats mit dem Thema Photovoltaik-Freiflächenanlagen beschäftigt. Zwei Projekte sind jetzt so weit gediehen, dass sie demnächst werden Sonnenstrom erzeugen können.

Die Module am Großen Sauberg zwischen Liebenburg, Neuenkirchen und Döhren sind nach den weithin hörbaren Rammarbeiten für die Gestelle montiert – und auch östlich der Eisenbahnlinie Goslar-Hildesheim ist bei Dörnten der Solarpark der Bürgerenergiegenossenschaft Harz fast fertig. Bei Dörnten starten jetzt die letzten Arbeiten, die technische Inbetriebnahme der Anlage soll in diesen Tagen erfolgen, informiert Matthias Golle, Vorstand der Energiegenossenschaft Ilmtal.

Zurück zur Keimzelle

Die Harzer Energie-Genossen hatten die Thüringer mit ins Boot geholt, um den von Banken geforderten Eigenkapitalanteil von rund 2,5 Millionen Euro für das 8-Millionen-Euro-Projekt aufzubringen. Der Solarpark wird über eine Betreibergesellschaft geführt. Diese gehörte dem Projektierer, der GLU



Lorenz von Schintling-Horny schaut von einer südlich der PV-Anlage gelegenen Anhöhe auf das Millionenprojekt zwischen Liebenburg, Neuenkirchen und Döhren. Foto: Gereke

GmbH aus Jena, und geht nun zu 49 Prozent auf die Bürgerenergie Harz eG, zu 48 Prozent auf die Energiegenossenschaft Ilmtal und zu je einem Prozent auf die drei Flächeneigentümer über.

Die Anlage wird auf einer Fläche von 11,5 Hektar Solarstrom für 2000 bis 3000 Haushalte produzieren – sie hat eine Leistung von 8 Megawatt. Der Stromertrag soll einer jährlichen CO₂-Einsparung von bis zu 4000 Tonnen entsprechen. Beim Areal handelt es sich um einen Ausbaurridor neben der Bahntrasse Goslar-Hildesheim auf Boden minderer Güte. Aufgrund der

Lage ist der Solarpark ein Projekt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Die Harzer haben mit der Entega, ein kommunaler Energieversorger mit Sitz in Darmstadt, einen Kunden gefunden, der den Strom drei Jahre lang zu Konditionen abnimmt, die über denen liegen, die das EEG garantiert. Vergünstigter Strom für Mitglieder der Energiegenossenschaft oder Anrainer gibt es nicht. Aber Interessierte können sich weiterhin mit Genossenschaftsanteilen an Projekten beteiligen. Für Dörnten liegt die erwartete Rendite bei jährlich 4 Prozent auf den Eigenkapitalanteil.

Warten auf Trafostation

Mit diesem Projekt kehrt die Energiegenossenschaft in die Gemeinde zurück, in der einst ihre Keimzelle lag. Schon vor mehr als 15 Jahren war der damalige Bürgermeister Hubert Spaniol im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes ein Motor des Klimaschutzes. 2011 gab es schließlich in der Gemeinde erste Ideen zur Gründung einer Energiegenossenschaft und erste Überlegungen, das Areal östlich von Dörnten für Sonnenstromerzeugung zu nutzen.

Im September erfolgte der erste Spatenstich. Ebenfalls nach der Ernte ging es im Dörfer-Dreieck Liebenburg-Döhren-Neuenkirchen mit Erdarbeiten los. Zunächst stand

das Verlegen der Kabeltrasse an, um die Freiflächenanlage am Großen Sauberg ans Netz anschließen zu können. Bis kurz vor Weihnachten erfolgte dann noch der Zaunbau und das Aufstellen der Module.

Bis die Anlage Sonnenstrom erzeugen kann, wird es allerdings noch dauern. Lorenz von Schintling-Horny rechnet damit, dass es im Juni/Juli so weit sein wird. „Es fehlen noch Übergabestation und Trafostationen, die erst im Frühsommer geliefert werden“, berichtet er. Betreiber der Anlage wird die Liebenburger Grün Strom KG sein, eine von Lorenz und Christine von Schintling-Horny eigens dafür gegründete Firma.

Die für die Anlage umzäunte Fläche misst 6,3 Hektar, tatsächlich mit Modulen versehen sind 3,3 Hektar – „der Rest ist Natur“, sagt er. Ihre Gesamtleistung liegt bei 7,15 Megawatt – damit sollen mehr als 1500 Haushalte versorgt werden können. Die Ortschaft Liebenburg hat also quasi ihr eigenes Sonnenkraftwerk vor der Haustür. Entstanden ist die Anlage in einem Taleinschnitt. Sie steht auf minderwertigem Acker, der keine Vorrangfläche für Landwirtschaft ist.

Der landwirtschaftliche Betrieb auf dem Rittergut war schon immer diversifiziert. Früher stand die Domäne für Ackerbau und Viehzucht – und jetzt für Ackerbau und Energieerzeugung, erzählt von Schintling-

Horny. Die Investition von rund 5 Millionen Euro sieht er als eine Investition in die Zukunft. Stolz mache ihn auch, dass die Anlage von ihrer Größe her zum Dorf passt, sich in die Landschaft kaum wahrnehmbar einfügt und kein überdimensioniertes Projekt ist.

Doch Stromsteuer

„Wenn jedes Dorf es schafft, seinen eigenen grünen Strom zu erzeugen, brauchen wir weniger Stromtrassen in Deutschland und haben eine bessere dezentrale Auslastung der Mittelspannungsnetze. Dies spart Infrastruktur- und Netzkosten, die ja mittlerweile auch schon einen hohen Anteil an den Stromkosten ausmachen“, hatte er bei Vorstellung der Pläne geworben.

„Die Stadtwerke Tübingen sind unsere PPA-Partner und verkaufen unseren Strom“, sagt von Schintling-Horny. PPA steht für „Power Purchase Agreement“, eine Stromkaufvereinbarung, ein oft langfristiger Stromliefervertrag meist zwischen einem Stromproduzenten und einem Stromabnehmer. Ursprüngliche Hoffnung war, dass umliegende Haushalte von einer Stromsteuerbefreiung profitieren können. „Das gilt zwar für Stromabnehmer im Umkreis von 4,5 Kilometern des Netzverknüpfungspunkts, aber nur für Anlagen unter einer Leistung von 2,5 Megawatt“, bedauert er.



Blick von oben auf den Solarpark Dörnten-Ost der Bürgerenergiegenossenschaft Harz: In diesen Tagen soll die technische Inbetriebnahme erfolgen. Foto: Privat



LANGELSHEIM

Tourist-Info Lautenthal. Geöffnet: 9–12 Uhr, Kaspar-Bitter-Straße 7b, Tel. (0 53 25) 44 44.

Tourist-Info Wolfshagen. Geöffnet: 9–17 Uhr, Im Tölletal 21.

Schützengesellschaft Wolfshagen. Jugendschießen, 17.30–19 Uhr; Schießabend für Erwachsene, ab 19.30 Uhr.

Langelsheimer Schatztruhe der Kinder- und Jugendstiftung. Bekleidung für Babys, Kinder und Jugendliche, geöffnet: 10–12 Uhr, Kastanienallee 2B, Informationen unter stiftung-langelsheim.de.

KKS Hahausen. Jugendschießen, ab 17 Uhr, (Terminabsprache mit der Jugendleiterin).

Bürgerverein Astfeld Herzog

Juliushütte. Astfeld bewegt sich: Treffen zum Nordic Walking, 18 Uhr, Treffpunkt an der Schranke zum Feld, Ecke Pulvermühle/Sägemühlengrund.

Rheuma-Liga Wolfshagen. Funktionstraining Trocken, 18.15 Uhr, Nebengebäude der Grundschule.

Ev. Kirchengemeinde Astfeld. Konfirmandenunterricht in Langelsheim, 17 Uhr; Treffen der Teamer, 19 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Lautenthal. Jahreshauptversammlung, Freitag, 26. Januar, Beginn 19 Uhr, Feuerwehrhaus.

Freiweh Feuerwehr Nauen. Jahreshauptversammlung mit Ehrungen, Sa., 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.

Bredelem hält Gemeinschaft hoch

Ortsbürgermeister Andreas Gehrmann lobt scheidende und neue Ehrenamtliche

Bredelem. Der Neujahrsempfang in Bredelem begann mit einer Erinnerung an Werner Sante, der einen Tag vor Heiligabend im Alter von 96 Jahren gestorben war. Sante sei jahrzehntelang ehrenamtlich „für das Wohl in Bredelem und darüber hinaus tätig“ gewesen, sagte Ortsbürgermeister Andreas Gehrmann. Sante war unter anderem Ortsbrandmeister und viele Jahre lang Schöffe. Dafür erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Gehrmann blickte zunächst auf die Lage in der Welt und gab seiner Sorge über die Kriege Ausdruck. Ebenfalls große Sorge empfinde er beim Blick auf die Klimakrise, sagte er, auch wenn er Verständnis für diejenigen zeigte, die von diesem Thema ermüdet sind und es ignorieren. Er schlug den Bogen von Extremwettererscheinungen im Mittelmeerraum zum Weihnachtshochwasser in Niedersachsen und lobte die beiden ehrenamtlichen Initiativen in Bredelem, die sich dem Problem Klima widmen: das KlickS-Projekt (Klimaschutz in kleinen Kommunen und Städten) und der Arbeitskreis Fernwärme.

Leider seien andere ehrenamtliche Tätigkeiten im Dorf beendet worden, bedauerte er. Er dankte allen Ehrenamtlichen, die im Kirchenvorstand, im DRK-Ortsverein und im SoVD-Vorstand tätig waren und nun aufhören. Aber die Dorfge-

meinschaft funktioniere nach wie vor: Der Ortsrat habe zwei neue Schiedsleute gesucht und gefunden, die inzwischen vom Stadtrat und dem Seesener Amtsgericht bestätigt seien. Carola Hesse und ihr Stellvertreter Christian Scherb haben die Arbeit aufgenommen. Gehrmann dankte den scheidenden Schiedsleuten Armin Rodermund und Bruno Götz.

meinschaft funktioniere nach wie vor: Der Ortsrat habe zwei neue Schiedsleute gesucht und gefunden, die inzwischen vom Stadtrat und dem Seesener Amtsgericht bestätigt seien. Carola Hesse und ihr Stellvertreter Christian Scherb haben die Arbeit aufgenommen. Gehrmann dankte den scheidenden Schiedsleuten Armin Rodermund und Bruno Götz.

Bevölkerung altert

In Bredelem sei mittlerweile jeder Vierte 65 Jahre und älter. Gehrmann warb fürs Dorf als lebenswerter Ort für junge Familien. Schließlich gebe es die „Kinderwiese“, die Freie Schule, die Kinder- und Jugendfeuerwehr, den TSV sowie Jugendraum und Spielplatz. Der Ortsrat unterstütze diese Institutionen und habe beim Ehrenamtsfonds der Harz-Energie eine Zuwendung für die Freie Schule beantragt.



Foto: Privat

Das Dezember-Hochwasser war Gehrmann eine besondere Erinnerung wert. Er erinnerte an den hohen Füllstand des Innerste-Stausees (mehr als 103 Prozent). Es sei aber trotz der großen abgelassenen Wassermengen nicht zu größeren Überschwemmungen gekommen. Bredelem sei „alles in allem noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen“. Für 2024 kündigte Gehrmann die Übergabe eines neuen Löschfahrzeugs für die Wehr an.

Als Gewinner im Haus- und Vorgartenwettbewerb (Kategorie Altbau) belegten Thorsten Gierling, Familie Richard und Claudia Wedde und Frau Ohms die Plätze eins bis drei, in der Kategorie Neubau gehen die ersten drei Plätze an die Familien Matthias Bunke, Erwin und Ursel Adolf sowie Spielh. Gehrmann dankte der „Bierkrug“-Wirtin Ute Geisendorf: „Gäbe es keinen Bierkrug, dann wäre das soziale Leben in Bredelem sehr viel ärmer.“ red



LIEBENBURG

Gemeindebücherei Upen. Geöffnet: 16–17 Uhr, Swenslop 2, Telefon: (0151) 20 09 63 86.

Schützengilde Dörnten. Schießsport, ab 19 Uhr.

Ev. Kirchengemeinde Dörnten. Treffen der Krabbelgruppe (0–3 Jahre), 15.30–17 Uhr, Dörttener Pfarrscheune, Ringstr. 11.

Ev. Kirchengemeinde Liebenburg. Kaffee & Klönen, 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Martin-Luther-Str. 1.

Lewer Däle Liebenburg. Englisch-Kurs: Fifty Plus, 10.30–12 Uhr; Blockflöte für Erwachsene, 17.30–19.30 Uhr.

Sportgemeinschaft Klein Mahner. Jahreshauptversammlung, Freitag, 26. Januar, 19 Uhr, Sportheim Klein Mahner.

Kolpingfamilie Liebenburg. Mitgliederversammlung, Fr., 19 Uhr, kath. Pfarrheim.



SCHLADEN

Treff Schladen. Elternfrühstück (Kinder sind willkommen), 9–11.30 Uhr; offener Treff für Jung und Alt, 13–17 Uhr, Werla-Schule.

Ev. Kirchengemeinde Schladen. Gesprächs- und Spielernachmittag, 13.30 Uhr, Gemeindehaus.

Bücherei Hornburg. Geöffnet: 15–19 Uhr im Stelzenhaus, Knick 1.
MTV Jahn Schladen. Nordic Walking 17 Uhr, Sportanlage Werlaschule.